

Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Begleitgremiums

## Ergebnisprotokoll

<b>Projekt:</b>	Beteiligungsverfahren „A 98 im Dialog“
<b>Besprechung:</b>	1. Sitzung des Begleitgremiums
<b>Ort, Datum, Zeit:</b>	Landratsamt Waldshut, Kaiserstraße 110, 79761 Waldshut-Tiengen 27.02.2020, 14:00 – 16:30 Uhr
<b>Nächster Termin:</b>	Noch zu vereinbaren
<b>Teilnehmende:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin RP Freiburg</li> <li>• Rita Schwarzelühr-Sutter, PStS, MdB</li> <li>• Sabine Hartmann-Müller, MdL</li> <li>• Einar Dittmann, MR, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg</li> <li>• Dr. Martin Kistler, Landrat, Landratsamt Waldshut</li> <li>• Karl-Heinz-Hoffmann, Verbandsdirektor Regionalverband Hochrhein-Bodensee</li> <li>• Dr. Philipp Frank, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Waldshut-Tiengen</li> <li>• Ulrich Krieger, Bürgermeister Stadt Laufenburg</li> <li>• Stefan Kaiser, Bürgermeister Gemeinde Albruck</li> <li>• Fabian Prause, Bürgermeister Gemeinde Dogern</li> <li>• Bernd Wanderwitz, Koordinierungsreferent RP Freiburg</li> <li>• Dr. Philipp Studinger, Leiter des Wahlkreisbüros von Felix Schreiner</li> <li>• Alexander Wunderle, Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Rita Schwarzelühr-Sutter</li> <li>• Tobias Herrmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Sabine Hartmann-Müller</li>   <li>• Johannes Kuhn, Projektleiter, DEGES</li> <li>• Dr. Susanne Koss, Projektmanagerin Umwelt, DEGES,</li> <li>• Jörg Nicklas, Projektingenieur Entwurf, DEGES,</li> <li>• Stephan Siegert, Projektleiter digitale Beteiligungs- und Genehmigungsverfahren, DEGES</li> <li>• Valérie Bennett, ZebraLog</li> </ul>

## Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Begleitgremiums

**TOP 1 Begrüßung**

Frau Bennett und Herr Kuhn begrüßen alle Mitglieder des Begleitgremiums.

**TOP 2 Das Begleitgremium im Beteiligungsverfahren:  
Rolle, Aufgaben und Selbstverständnis**

Das Begleitgremium ist die „Reflexions- und Echo-Kammer“ des Verfahrens (d.h., dass das Verfahren stetig reflektiert wird, ein sogenanntes „lernendes Verfahren“). Es tagt an wichtigen Schnittstellen des Prozesses und übernimmt eine beratende und empfehlende Funktion hinsichtlich der Prozessorganisation und Darstellung von Zwischenergebnissen ein. Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter der Politik und der örtlichen sowie zuständigen Behörden und Ämter. Das Gremium stellt sicher, dass das Verfahren transparent abläuft und nachvollziehbar ist.

Die Mitglieder tragen die gewonnenen Informationen im Rahmen einer abgestimmten Kommunikation in ihre Gremien weiter und agieren somit als Multiplikatoren. ZebraLog und DEGES sind bereit, in den Gemeinderäten und Stadträten unterstützend über den Beteiligungsprozess zu berichten. Hierfür bereiten sie auch entsprechende Kommunikationsunterlagen vor.

Das Begleitgremium wird am Ende des Beteiligungsprozesses ein Positionspapier zu den erarbeiteten Trassen verfassen, welches die gemeinsame Meinung des Gremiums wiedergibt.

Die Diskussionsergebnisse der Sitzungen des Begleitgremiums werden im Sinne eines Ergebnisprotokolls festgehalten und veröffentlicht.

**TOP 3 Stand der fachlichen Planung***Abstimmung der Projektziele:*

- Die Entwurfskategorie „EKA 1 A Fernautobahn“ ist die bisherige Planungsgrundlage für die A 98.
- Eine Abschichtung der Entwurfselemente zur Entwurfskategorie „EKA 1 B Überregionalautobahn“ ist zulässig, um das Projektziel des Vorhabenträgers noch zu erreichen.

*Planungsstand:*

Bis auf den Schallgutachter sind alle wesentliche Aufgaben beauftragt.

- Technische Planung
  - Verkehrsgutachten
    - Zählungen/Erhebungen wurden durchgeführt
    - Verkehrsanalyse Rohfassung fertiggestellt

## Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Begleitgremiums

- Prognose-Nullfall in Bearbeitung
  - Objektplanung Verkehrsanlagen
    - Grundlagenermittlung abgeschlossen
    - BIM-Abwicklungsplan in Abstimmung
    - Bearbeitung von Prüfaufträgen aus der Planungswerkstatt 1
    - Planung von Trassenkorridoren
    - Abstimmung mit Landkreis, Gemeinde Albruck und Karl-Gruppe über mögliche Trassenführung im Bereich „ehemalige Papierfabrik“ und KKH
- Umweltplanung
  - Faunistische Kartierungen
    - Bergtrassen: Kartierungen durchgeführt, Berichte in Arbeit
    - Bergtrassen: Nachkartierungen zum Schließen von Datenlücken
    - Taltrassen: Vorbereitung Kartierarbeiten 2020
  - UVS
    - Planungsvorbereitende Arbeiten sind aufgenommen
    - Konzeptionelle Überlegungen zur Raumwiderstandsanalyse

Terminlich liegen die Planungen weitgehend im Plan.

#### **TOP 4 Diskussion zum Beteiligungsverfahren: Rückblick und nächste Schritte**

Die Ziele des Beteiligungsverfahrens sowie der angedachte Prozess wurden kurz anhand der Prozessgrafik skizziert. Das Beteiligungsverfahren bildet ein Neuanfang sowohl hinsichtlich der Methoden (informelles Beteiligungsverfahren) als auch hinsichtlich des zu untersuchenden Korridors. Die betroffenen Einwohner\*innen und Interessensvertreter\*innen aus der Region sollen an der Erarbeitung und Bewertung von (neuen) Trassenvarianten aktiv beteiligt werden:

- durch transparente Information und kooperative Teilnahme am Planungsprozess
- in einem informierten und sachlichen Dialog
- so lange wie nötig und so kompakt wie möglich
- die Fachplanung gibt die Taktung der Beteiligung vor.

Die am Ende erarbeitete(n) Variante(n) soll(en) möglichst viele unterschiedliche, individuelle Interessen gegenüber dem öffentlichen Interesse (Gemeinwohl) berücksichtigen.

Dafür stützt sich das Beteiligungsverfahren auf öffentliche Formate und Gremienarbeiten.

Die Planungswerkstätten sind der „Motor“ des Beteiligungsverfahrens und tagen mit dem Ziel, gemeinsam eine konsensfähige Vorzugstrasse für den „Lückenschluss“ zu entwickeln. Sie bereiten die fachliche Klärung und Variantenfindung vor. Die Planungsbüros erhalten Prüfaufträge. Die Planungswerkstätten werden besetzt durch Vertreterinnen und Vertretern der Städte und Gemeinden, des Landratsamtes sowie der organisierten Zivilgesellschaft und 10 Zufallsbürgerinnen und Bürgern aus der Region, die während der Auftaktveranstaltung am 10. Oktober 2019 gelost wurden. Die Planungswerkstatt übersteigt

## Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Begleitgremiums

nicht die Anzahl von rund 30 Mitgliedern, um eine konstruktive Arbeitsatmosphäre und ein Interessensausgleich zu gewährleisten sowie die Arbeitsfähigkeit mit Blick auf die Zielerreichung.

Folgende Formate und Aktivitäten wurden zum Zeitpunkt der Sitzung des Begleitgremiums bereits durchgeführt:

Die **Projektwebseite** [www.a98-im-dialog.de](http://www.a98-im-dialog.de) dient dazu, Informationen zum Verfahren für alle zugänglich zu machen. Mit der transparenten Darstellung der Ergebnisse ist die Projektwebseite eine Art „Verfahrensgedächtnis“; die Webseite bleibt auch nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens bestehen.

In der **Auftaktveranstaltung** wurde über die Vorbereitungs- und Planungsprozesse sowie über das geplante Beteiligungsverfahren und seine Zielsetzung informiert. Ferner sind Privatpersonen für die Planungswerkstätten ausgelost worden.

In der **1. Planungswerkstatt** sind die Mitglieder der Werkstatt auf ihre Aufgabe und Rolle vorbereitet worden. Ferner fand eine Diskussion zu den Zielen der Akteure statt: Was ist den Mitgliedern für die Planung wichtig? Welche Ziele können mit dem Planungsprozess verfolgt werden? Welche nicht? Aus Zeitgründen ist die Definition von Kriterien für die Bewertung der in den Planungswerkstätten erarbeiteten Trassenvarianten auf die nächste Planungswerkstatt vertagt worden.

In einer Gruppenarbeit wurden der Betrachtungsraum für die Trassenfindung konkretisiert sowie knapp 30 Prüfaufträge für die Planungsbüros erarbeitet.

Im Ergebnis der Rückmeldungen zum bisherigen Beteiligungsprozess soll es eine **Anpassung des Prozesses** geben, um auf die Taktung der Fachplanung näher einzugehen und einen sachlichen Dialog zu ermöglichen. Die Änderungen beziehen sich im Folgenden vorwiegend auf die Planungswerkstätten (PW) und auf den Online-Dialog:

<b>PW II a</b>	<p>Termin am 21.03.2020, allerdings mit neuer fachlicher Agenda und ohne Exkursion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele in den Kriterienkatalog der „Richtlinien zum Planungsprozess und für die einheitliche Gestaltung von Entwurfsunterlagen im Straßenbau“ einsortieren und bewerten</li> <li>- Vorstellung und Diskussion der Korridore aus PW 1</li> <li>- Verkehrsgutachten: Vorstellung erster Ergebnisse</li> <li>- Verkehrsanlagen: Vorstellung Grundlagenermittlung, grafische Möglichkeiten (Building Information Modelling – BIM)</li> </ul>
<b>NEU: PW II b</b>	<p>Ende September/Anfang Oktober 2020: Schwerpunkt Umweltplanung, Exkursion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung und Vorstellung der Raumwiderstände</li> </ul>

## Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Begleitgremiums

	- Überlagerung mit Trassenkorridoren
<b>ÄNDERUNG: Exkursion I</b>	Gemeinsam mit der PW IIb im September/Oktober 2020
<b>ÄNDERUNG: PW III</b>	Terminliche Verschiebung um ca. zwei Monate (Dezember 2020)
<b>ÄNDERUNG: Online Dialog I</b>	Nach PW III: Diskussion der Trassenvarianten (Entscheidungshilfe, Diskussionsgrundlage für PW IV)

Das Begleitgremium begrüßt die Anpassung des Beteiligungsprozesses. Die Überführung der Ziele in Kriterien ist ein wichtiger Baustein im Beteiligungsverfahren, um eine konsensfähige Trasse zu finden. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, den Fokus auf die Ziele zu setzen und mehr Zeit für die Diskussion einzuräumen. Nachdem die Kriterien und deren Gewichtung definiert sind, müssen diese offensiv in der Öffentlichkeit und in den Gemeinden und Städten kommuniziert werden. Es sollte überlegt werden, ob in diesem Zusammenhang die DEGES auch direkt in die Gemeinderäte geht und informiert, um auf diese Weise den Beteiligungsprozess mit der kommunalen Willensbildung zu verschränken. In jedem Fall bedarf es eines begleitenden Kommunikationsprozesses, mit abgestimmten Kommunikationsmeilensteinen und Botschaften. Es wird darauf hingewiesen, dass die Kriterien auch mit dem Bund als Baulastträger abzustimmen sind.

Wenn im Rahmen des Beteiligungsverfahrens Prüfaufträge behandelt werden, die den Aufgaben der Fachbehörden (Träger öffentlicher Belange) betreffen, wird die DEGES sich parallel zur Erarbeitung des Ergebnisses zum jeweiligen Prüfauftrag mit den jeweils betroffenen Fachbehörden abstimmen. Ferner soll das Begleitgremium über die Ergebnisse der Planungswerkstätten unmittelbar nach den Terminen informiert werden.

In der nächsten Planungswerkstatt soll nochmals betont werden, dass die unterschiedlichen Interessen abgewogen werden sollen, um eine Vorzugstrasse trotz aller unterschiedlicher Interessenslagen zu finden.

Mitglieder des Begleitgremiums können über ihre Gremien eine Legitimation für Ergebnisse und Entscheidungen des Begleitgremiums einholen.

Das RP Freiburg informiert die Mitglieder des Begleitgremiums mit Blick auf den weiteren Beteiligungsprozess darüber, dass zusätzlich zur laufenden Planung der A 98.8/9 durch die DEGES bereits im ersten Halbjahr 2020 durch das Land Baden-Württemberg sog. Sofortmaßnahmen an der Abfahrt Hauenstein umgesetzt werden, die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Begegnungsverkehr an der Anschlussstelle u.a. eine Verbreiterung

---

Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Begleitgremiums

---

der Fahrbahn um 0,7 m vorsehen (s. hierzu Anlage: Factsheet Sofortmaßnahmen Abfahrt Hauenstein).

**TOP 5 Verabschiedung**

Die DEGES und ZebraLog bedanken sich für die rege, konstruktive Diskussion. Der nächste Sitzungstermin wird zu einem späteren Zeitpunkt abgestimmt.